

Neues Hofcafé lädt zum Verweilen ein

Familie Gührer am Schleinsee setzt mit weiterem Angebot auf zusätzliche Vermarktung regionaler Produkte

KRESSBRONN (sz) - Eingebettet in die leicht hügelige Landschaft - an der Gemarkungsgrenze von Tettang und Kressbronn - liegt das Hofgut der Familie Gührer am Schleinsee. Bäuerin Maria Gührer, Siegerin der SWR-Reihe „Leckere Landpartie“, kann nun Neues berichten: Die Familie hat auf ihrem Hofgut ein Café eröffnet.

„Die Idee zum Hofcafé entstand“, so Marc Gührer, „da wir immer schon unseren Hausgästen Kaffee und Kuchen serviert haben“. Da dies gut ankam, habe man sich entschlossen zu erweitern. „Jetzt können wir auch Frühstück, Kaffee und Kuchen und eine Vesperstube anbieten“, so Marc Gührer. Eröffnet hat die Familie das Hofcafé Mitte September und ist seither mit dem Besuch der Gäste sehr zufrieden, stellt er fest.

Fürs kulinarische Angebot sind seine Schwester Verena und Mutter Maria Gührer zuständig, welche unter anderem Kuchen, Dinette und Bauernbrot backen. Neben dem neuen „Standbein“ Hofcafé bleibt indes ein bisheriges erhalten, denn nach wie vor verkauft die Familie in ihrem Hofladen Produkte aus eigener und regionaler Herstellung.

Auf Freunde ist Verlass

Verena und ihr Bruder Marc Gührer, die Inhaber des Hofcafés, sind stolz darauf, dass die Familie samt den Freunden stets zusammenhält und die einjährige Bauzeit so gut gemeistert hat. Sie betonen: „Wir danken allen, die zum Gelingen des Projekts Hofcafé beigetragen und uns so fleißig und zuverlässig unterstützt haben.“



Mit ihrem neuen Hofcafé auf dem Hofgut Gührer am Schleinsee stößt Familie Gührer auf große Resonanz.

FOTO: PR

Tourismus in Kressbronn wächst leicht

Gute Stimmung trotz geringer Auslastung - Viele Aktionen für die Gäste der Seegemeinde

Von Olaf E. Jahnke

KRESSBRONN - Elisabeth Grammel, begleitet von Bürgermeister Edwin Weiß, hat am Dienstag Abend den Geschäftsbericht 2012 der Tourist-Information Kressbronn a.B. vorgestellt. Im Kressbronner Rathaus waren der Tourismus-Beirat und einige Interessierte versammelt. Erstmals wurden neben Papier- auch Online-Umfrageergebnisse ausgewertet.

Bisher haben 2012 in Kressbronn fast 40 000 Gäste mehr als 150 000 Übernachtungen gebucht. Insgesamt zeigt sich die Chefin der Tourist-Information zufrieden, denn es sei gegenüber 2011 wieder ein Wachstum von 1,5 Prozent bei den Gesamtübernachtungen zu verzeichnen. „Der Sommer ist an Auslastung nicht zu toppen.“ Anreisen seien es auch 2,5 Prozent mehr. Grammel weiter: „Dass die Auslastung in Privatunterkünften und Hotels nicht saisonbereinigt gerade mal 25 Prozent erreicht, ist hier normal. Im Schwarzwald oder an der Ostsee kann man mit diesen Zahlen nicht arbeiten.“

In Kressbronn offensichtlich schon. In der Hochsaison ausgelastet, wären Übernachtungsbetriebe ohne Zusatzangebote in der Wintersaison nicht gefragt. Obwohl eine steigende Winternachfrage nicht grundsätzlich ausgeschlossen sei.

Das Internet werde kontinuierlich aufgebaut, das betätigen auch die



Der gut gelaunte Kressbronner Tourismusbeirat, stehend in der Mitte Elisabeth Grammel, nach dem Vortrag zum Geschäftsbericht 2012.

FOTO: OLAF E. JAHNKE

rasant steigenden Nutzungszahlen. Bedauerlich wäre aber, dass man immer noch keine Onlinebuchungen hinbekäme. Dabei sei das im Übernachtungsbetrieb inzwischen das Haupteinfallstor. Man habe auch schon angefangen, erklärte Grammel, zum Beispiel mit einem Webseitenrelaunch, und einer Optimierung von Schlüsselwörtern für die Suchmaschinen. Auch wolle man weiter in die verschiedenen Internetauftritte investieren und arbeite auch mit einer Zimmervermittlungs-Datenbank. Gästekarten und Meldeschein sollen jetzt auch per Computer ausgefüllt werden, die Vordrucke sind schon erhältlich. Man arbeite daran,

die Gäste- und die Erlebniskarte zusammenzulegen. Die eine Karte dann mit dem QR-Code, dazu noch Stempel und Unterschrift.

Problem: Verkehrssituation

Was Kressbronn-Touristen tun, wenn sie erst einmal da sind: Zufriedenheit herrscht mit der Gastronomie. Keine besonders gute Noten gibt es von den Touristen dagegen für die Kressbronner Verkehrssituation. Die Mehrheit der Kressbronner Besucher ist 45 bis 60 Jahre alt. Von den Gästen möchte fast die Hälfte Radfahren und Baden, mehr als die Hälfte der Touristen nutzt das Angebot der Bodenseeflotte zu einem

Schiffsausflug. Mehr als die Hälfte kauft auch in Kressbronn ein - und gibt dabei immerhin zwischen 150 und 250 Euro aus. Kressbronn punktet bei seinen Gästen mit speziellen Veranstaltungen, Aktionen oder Themenwochen, wie den Apfelwochen. Ein Wermutstropfen im Veranstaltungsbereich sei, dass die Gemeinde nach 26 Jahren nun keine Kutschfahrten mehr anbieten könne. Hier werde noch ein Nachfolge-Kutschunternehmer gesucht. Gut laufe dagegen der Bähnle-Betrieb. Gut angekommen habe sich auch die Zusammenarbeit mit der Region Schwäbischer Bodensee, die nun noch ein zusätzliches Büro „Deut-

scher Bodensee“ bekommen soll. Unterschiede bei der Erhebung von Kurtaxe bei den beteiligten Gemeinden sollen auch noch behoben werden. Besonders freut die Kressbronner Fachfrau für Tourismus eine neue USP (Unique Selling Proposition). Als einzige Ferienregion am Bodensee mit dem Gütesiegel „Familien-Ferien-Preisträger“ habe man hier ein tolles Alleinstellungsmerkmal.

Stolz ist Elisabeth Grammel auch über die Benotung ihrer Tourist-Information, denn fast die Hälfte der Befragten hatte bewertet und das zu 50 Prozent mit sehr gut oder gut.

Tourismuszahlen Kressbronn:

63 Prozent der Gäste übernachten in Ferienwohnungen, 10 Prozent der Gäste in Hotels, 12 Prozent auf dem Campingplatz. 70 Prozent besuchen die Tourist-Information. 61 Prozent finden Kressbronn übers Internet, 80 Prozent kommen als Familie, 90 Prozent reisen mit dem PKW an. Unterkünfte im Internet:

www.kressbronn.de
www.schwaebischer-bodensee.de
www.besfowo.de
www.bodensee-ferien.de
www.bodensee.eu
www.freiezimmer-kressbronn.de

Waldkindergarten ist mit Stand dabei

KRESSBRONN (sz) - Freude beim Waldkindergarten: Nachdem das alte, damals schon gebrauchte Tipi sieben Jahre lang im Waldstück in Nitzweiler gestanden war, ist es von einem neuen Tipi abgelöst worden. Infos dazu gibt es auch auf dem Weihnachtsmarkt. Neben Informationen gibt es am Stand des Kindergartens Selbstgebackenes sowie das bekannte Apfelbrot, selbst gemachtes Weihnachtsgebäck, Waffeln und Kinderpunsch. Und wer es am Freitag und Samstag nicht auf den Kressbronner Weihnachtsmarkt schafft und den Waldkindergarten gerne unterstützen will, kann ab Montag auch noch bei Familie Willmann im Birkenhof-Hofladen Selbstgebackenes und Selbstgebackenes erwerben - solange der Vorrat reicht.

Infos über den Waldkindergarten gibt es auch unter www.waldkiga.org

Adventskonzert in der Kirche

KRESSBRONN (sz) - Am Samstag, 1. Dezember, findet nach der Vorabendmesse um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Kressbronn ein Adventskonzert statt, Eintritt frei, freiwillige Spenden. Veronika Vetter (Sopran) und Klemens Vetter (Euphonium), begleitet von Stefan Marinov am Klavier, versprechen ein anspruchsvolles Programm. Veronika Vetter studiert Sologesang am Vorarlberger Landeskonservatorium bei Professor Judith Bechter. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Noemi Nadelmann und erhält Unterricht von Melanie Walz (Stuttgart). Im Frühjahr glänzte sie bei der Produktion „Dido and Aeneas“ am Landestheater in Bregenz als zweite Hexe.

Ihr Bruder Klemens besucht die Berufsfachschule für Musik in Krumbach/Schwaben und hat im Hauptfach Unterricht bei Peter Seitz. Durch sein virtuosos Spiel am Euphonium begeistert er immer wieder das Publikum. Beim Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ erreichte er mit der Höchstpunktzahl einen 1. Preis. Weitere Meisterkurse ergänzen seine Ausbildung.

Stefan Marinov ist in Kressbronn kein Unbekannter und hat immer wieder internationale Engagements als Pianist. Er ist Chorleiter etlicher Chöre und hat ein Masterstudium bei Manfred Schreier in Trossingen mit Diplom abgeschlossen.

Stefan Marinov ist in Kressbronn kein Unbekannter und hat immer wieder internationale Engagements als Pianist. Er ist Chorleiter etlicher Chöre und hat ein Masterstudium bei Manfred Schreier in Trossingen mit Diplom abgeschlossen.

Stefan Marinov ist in Kressbronn kein Unbekannter und hat immer wieder internationale Engagements als Pianist. Er ist Chorleiter etlicher Chöre und hat ein Masterstudium bei Manfred Schreier in Trossingen mit Diplom abgeschlossen.



Veronika und Klemens Vetter, musizieren als Solisten beim Adventskonzert.

FOTO: PR

Viele Gastronomen pausieren im Winter

Der Dornröschenschlaf beginnt in manchen Betrieben schon im November

Von Erich Nyffenegger

KRESSBRONN - Wer Ende Oktober von Lindau her in den schönen Ort Kressbronn hereinfährt, liest nach wenigen Metern: „Betriebsruhe bis zum 22. März 2013“. Mit diesem Hinweis hat sich das Hotel Krone für mehr als fünf Monate in der großen Ferien der Kressbronner Gastronomie verabschiedet. Und damit ist das Haus in guter Gesellschaft. Auch das Speiselokal Prantl, das Teddybärenhotel, der Dorfkrug in Tunau, das Gasthaus Forst in Gattau und andere mehr gönnen sich lange Winterpausen. So weit so gut - jedem Gastronomen sei der Urlaub nach einem anstrengenden Sommer von Herzen gegönnt.

Beim Kommunizieren der Schließungszeiten zeigen sich aber noch Defizite, die aber eigentlich behoben werden könnten. Denn Urlaubswillige, die von langen Ruhezeiten nichts wissen, rufen vergeblich in manchen Hotels und Gasthöfen an. Auf den Internetseiten finden sich entsprechende Hinweise oft nicht an erster Stelle. Bei Testanrufen der Schwäbischen Zeitung erklingt endlos das Klingelzeichen, kein Anrufbeantworter weist die Unterkunft Suchenden darauf hin, dass geschlossen ist.

Auch Elisabeth Grammel wünscht sich eine noch bessere Übermittlung von Informationen.



Lange Winterpause für viele Kressbronner Herbergen. FOTO: ERICH NYFFENEGGER

Die Leiterin der Tourist-Info im Bahnhof ist oft Anlaufstelle für jene Urlauber, die bei den Übernachtungsbetrieben nicht durchkommen und erst von ihr erfahren, dass be-

stimmte Hotels und Gasthäuser geschlossen sind. „Es melden sich auch Besucher, die ihre Buchung für den Sommer nicht absetzen konnten“, erklärt Grammel. Sie wünscht sich

ganzjährige Buchungsmöglichkeiten über ein Internetportal, um Zimmer zu reservieren.

Weg vom „Sommer-Image“

Außerdem findet sie die Anstrengungen der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) in Konstanz gut, die Saison über die üblichen Monate im Sommer hinaus zu verlängern. „Die Fastnacht in der Region ist zum Beispiel ein Alleinstellungsmerkmal, im dem Potenzial steckt.“ Daniela Pahl-Humbert von der IBT sagt: „Die Nachfrage ist durchaus rund übers Jahr da. Man muss den Leuten ein Angebot machen.“ Weihnachtsmärkte seien da nur eine Möglichkeit. „Der Bodensee hat noch zu sehr das Sommer-Image.“

Darüber hinaus sei die Wintersaison gerade bei Ruhesuchenden beliebt. „Es gibt viele Menschen, die ein Wellness-Angebot nutzen möchten - auch ein höherpreisiges“, sagt Elisabeth Grammel. „Von den Schließzeiten anderer Betriebe profitieren jene Häuser, die ganzjährig geöffnet sind“, sagt Walter Göppinger, Vorstand der Kressbronner Wirtgemeinschaft. Zum Beispiel der Sonnenhof. Seit dieser am Markt ist, sind

die Übernachtungszahlen von Kressbronn spürbar angestiegen. „Der Sonnenhof ist mit seiner Auslastung - auch im Winter - zufrieden“, sagt Göppinger.

„Was die Schließungszeiten angeht, bin ich auch nicht ganz glücklich“, erklärt er. Dennoch ist eine Bettenauslastung von unter 25 Prozent für den Wirtesprecher ein nachvollziehbarer Wert und er hat Verständnis, dass manche den Winter über schließen: „Viele Betriebe sind klein und familiär geführt.“ Um

„Viele Betriebe sind klein und familiär geführt“

Walter Göppinger, Wirtesprecher

die Kostenbelastung im Rahmen zu halten, werde viel Arbeit im Sommer auf wenige Schultern verteilt. Im Winter - so habe sich nach vielen Experimenten gezeigt, lohne es sich für manche eben nicht, ein großes Haus zu heizen und Personal vorzuhalten. Das sei aber kein Zeichen dafür, dass es der Kressbronner Gastronomie schlecht gehe - „im Sommer haben wir schließlich nahezu Vollausslastung.“

Um interessierte Gäste auf dem Laufenden zu halten, hat die Wirtgemeinschaft unter www.freiezimmer-kressbronn.de ein Informationsportal gestartet, in dem Zimmer-vakanzen übersichtlich gelistet sind.